

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebilddern. — Pränumerations-Preis für Juli, August, September 2 fl., ins Haus geschickt 2 fl. 24 kr., Pr. Post 2 fl. 36 kr. Für 6 Monate im Expeditionslokale abgeholt 4 fl., ins Haus geschickt 4 fl. 48 kr., pr. Post 5 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe:
Savranergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:
im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 51.

Montag, 15. Juli.

1850.

Wien, den 15. Juli.

— Die „Wiener Zeitung“ bringt in ihrem amtlichen Theile die Ernennung Sr. Excell. des FML. Karl Graf v. Wallmoden zum 3. Armeekommandanten ad interim. Ueber die definitive Besetzung verlaute noch nichts und dünken uns alle in dieser Beziehung bisher gebrachten Nachrichten leere Vermuthungen.

— In gutunterrichteten Kreisen wird versichert, heißt es in Wiener Blättern, daß Feldmarschall Graf Radetzky wegen vorgerückten Alters von dem bisher bekleideten Posten abtreten werde, um den Abend seines ruhmgekrönten Lebens im Familienkreise zu beschließen.

— Die „östr. Korrespondenz“ sagt: Die „Deutsche Reform“ überbietet sich. Sie entblödete sich nicht in Nr. 994 folgende Stelle drucken zu lassen: „Ohne Dank, ohne Ehre ist derjenige (FML. Haynau) entlassen, welcher die größte Provinz des Reiches wieder erobert, länger als Jahresfrist über Tod und Leben verfügt, und seinen Namen dem Willen des Ministeriums gleichen hat zu Handlungen, welche gegen ihn Haß und Gluch von Tausenden aufstachelten. Wenn es wahr ist, was man sagt, daß die neuesten Begnadigungen der Anlaß der Entlassung seien, so ist es allerdings nicht das Ministerium, sondern Haynau, welcher durch dieses Ereigniß rehabilitirt wird, denn man mag die Meinung der fanatischen Feinde der Magyaren zu Rathe ziehen, darin waren Alle einig, daß der Urtheile genug vollzogen seien, und die Milde, welche Haynau neuerer Zeit geübt, war vielleicht der Weg, andere Gefühle als die des Hasses auch in Ungarn zu wecken.“ Diese bitterböse, feindselige, durch Nichts gerechtfertigte Sprache führt ein ministerielles Organ Preußens? Wann hat man sich dergleichen je gegen Preußen in gouvernementalen, österreichischen Blättern erlaubt?

— Vom k. k. Kriegsgerichte in Preßburg wurden: Ludwig v. Plachy, Bürgermeister in Karpfen, nebst Vermögens-Konfiskation zum Tode durch den Strang; Samuel Balás, evangelischer Seelsorger in Karpfen, nebst Vermögens-Konfiskation zum Tode durch den Strang; Wendelin Szághy, katholischer Seelsorger in Ußbeg, nebst Vermögens-Konfiskation zum 12-jährigen Festungsarreste verurtheilt, und diese Urtheile von Sr. Excellenz dem k. k. Herrn Feldzeugmeister und Armeekommandanten Br. Haynau im Wege Rechts bestätigt, im Wege der Gnade aber sowohl die Vermögens-Konfiskation als auch die zuerkannte Strafe gänzlich nachgesehen.

— Der k. k. Generalmajor Stephan Freiherr Jovich von Siegenburg kriegsrechtlich überwiesen, daß er als Kommandant der Festung Esseg im Oktober 1848 mit den Führern der ungarischen Insurgenten verrätherisches Einverständnis gepflogen und hierauf in der That die Festung überliefert habe, ist nebst Entsetzung von seiner Charge, dem Verluste der Tapferkeitsmedaille und des Armeekreuzes zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. Se. Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliebung vom 2. Juli die über den General verhängte Todesstrafe in 20jährigen in Eisen abzuhaltenden Festungsarrest umgewandelt.

— Der „Pester Zeitung“ wird aus Wien (12. Juli) berichtet, daß man dort in den bestunterrichteten Kreisen durchaus nicht der Ansicht ist, als ob dieser Akt mit der beabsichtigten Trennung der Civil- und Militär-gewalt in Ungarn in Zusammenhang stünde; die Frage sei noch auf dem alten Flecke und Sr. Excellenz Graf Wallmoden mit denselben Vollmachten ausgestattet, als ehedem Sr. Excellenz Baron Haynau.

— Man schreibt aus Wien: Mit ziemlicher Sicherheit läßt sich voraussetzen, daß die politische Eintheilung des Landes Modifikationen erleiden wird, die nicht nur die Verwaltung, sondern auch den Gang der Justiz zu erleichtern geeignet sind. Die Eintheilung nach den verschiedenen Nationalitätengruppen, obwohl diese Idee auch dem Ministerium früher vor-schwebte, dürfte um so weniger stattfinden, als es einerseits überaus schwer ist, den Forderungen, wozu sich einzelne Nationalitäten berechtigt halten, volle Befriedigung zu gewähren, andererseits aber die Population mancher Bezirke so vermischt ist, daß es geradezu unmöglich wird, bei der Eintheilung jede einzelne Nationalität zu berücksichtigen. Wir dürfen indes immerhin mit Vertrauen dem diesfälligen Vorgehen der Regierung entgegensehen.

— F. J. M. Haynau wird nicht nach Wien kommen; in Graz ist für ihn bereits eine Wohnung vorbereitet. Indes dürfte sein Aufenthalt daselbst nur von kurzer Dauer sein, da derselbe, dem Vernehmen nach, beabsichtigt, sich nach Kassel in Kurhessen zu begeben, um dort seine Ruhetage zuzubringen. Sicher ist es, daß der Feldzeugmeister die von Sr. Majestät dem Kaiser erhaltene Donation dort zinstragend hinterlegt hat.

— Dem Vernehmen nach werden die in Ungarn noch bestehenden

Kriegsgerichte mit 1. August d. J. aufgelöst und die noch schwebenden Verhandlungen den Civilgerichtsbehörden übergeben.

— Der neueste Amnestieakt des Kaisers, berichten Wiener Blätter, hat in der Stadt und in den Vorstädten eine sichtbar freudige Aufregung hervorgeufen. Des Kaisers Lob ist seit zwei Tagen in Aller Munde.

— Der „Allg. Ztg.“ wird Folgendes aus Verona geschrieben: Zur Prüfung der Verdienste vieler Offiziere in dem Feldzuge 1849 und bei der Belagerung von Venedig, war seine Kommission unter dem Vorsitze des Feldmarschall-Lieutenants Baron von Culoz, bestehend aus Stabs- und Oberoffizieren, von dem Marschall Radetzky niedergesetzt worden. Von dieser Kommission wurden nach längerer Arbeit die verdienstvollsten Offiziere dem Marschall genannt, der sodann nach genauer Durchsicht dieselben zur Auszeichnung mit dem Militär-Verdienstkreuze für würdig erklärte, und eine solche Anerkennung auf's wärmste bevorwortete. Auf seine Eingabe erhielt der Marschall von Wien aus die trockene Befehung, die Zahl der genannten Offiziere auf die Hälfte herabzusetzen. Da seine Einwendung — alle wären gleich würdig befunden — kein Gehör fand, ließ er durch das Loos die Belohnung und Anerkennung des Verdienstes entscheiden. Dies die Ursache der Mißstimmung des für die dem Kaiser so treue Armee, so sorglichen und so gerecht fühlenden Führers.

— An die Behörden in Ungarn ist der Antrag ergangen, über die in ihren Bezirken bestehenden Kartenfabriken Verzeichnisse zu verfassen und an das Ministerium einzusenden; ein Beweis, daß die Einführung des Kartentempels nicht mehr zu bezweifeln ist.

— Bei Versendung der mit Geld beschwerten Briefe wird Folgendes ins Wirksamkeit treten. Es ist nämlich beantragt, daß die zu versendenden Gelder von den Postämtern übernommen, statt derselben aber dem Empfänger nur Anweisungen zugesandt werden, mittelst welcher er sich die hinterlegte Summe bei dem bezeichneten Postamt seines Ortes oder Bezirkes, und zwar in gleicher Valuta, erheben kann. Die Veraubung der Postwägen wird dadurch unmöglich.

— Der Aufenthalt des Erzherzogs Stephan im Auslande dürfte noch ziemlich lange dauern, da in Wien eben Anstalten getroffen werden, die sämtlichen daselbst befindlichen Pferde und sonstigen werthvollen Gegenstände des Erzherzogs mittelst Eisenbahn dahin zu befördern.

— Unsere politischen Beamten, heißt es in der „Preßburger Zeitung“, scheinen in der Nationalisirung ihrer Uniformen eifriger zu sein, als bei der Anschaffung der Sturmbüte und Degen. In einer kurzen Zeit werden wir die Amtskleider alle nationalisirt sehen. Allein dies ist noch nicht Alles; mit der Nationaltracht hofft man auch auf andere Konzessionen!

— Wie man vernimmt, sind bereits Unterhandlungen im Gange, um den zwischen Oesterreich und Rußland im Jahre 1840 auf zehn Jahre abgeschlossenen Vertrag, die freie Schifffahrt auf der Donau betreffend, zu erneuern. Von Seite Oesterreichs scheint man entschlossen, die Erneuerung des Vertrages von der unmittelbaren Erfüllung jener Klausel abhängig zu machen, wornach sich Rußland verpflichtet, die ihm gebührende einzige schiffbare Donaumündung von Sulina von der Versandung rein zu halten. Ferner soll Oesterreich auf der Abschaffung der Quarantäne und anderer Hindernisse bestehen, welche die freie Schifffahrt hemmen.

— Wir meldeten jüngst, daß bei Brünn ein Erhängter gefunden, und der Vorschrift zuwider vom Abdecker am Rande eines Waldes verscharrt worden sei. Kaum hatte die Regierung davon Kunde erhalten, als sie die Ausgrabung der Leiche und deren Bestattung auf dem Kirchhofe anordnete. — Uebrigens wurde eine Untersuchung eingeleitet, um den Veranlasser jenes ungesetzlichen Schrittes zu entdecken und zur Rechenschaft zu ziehen.

— In Wien sind aus Rußland 30 Kisten mit Messgewändern angekommen, welche Kaiser Nikolaus jenen serbischen Kirchen zum Geschenk macht, die im ungarischen Kriege zerstört, oder ihrer Ornamente beraubt wurden.

— Der Ober-Apotheker des Preßburger Barmherzigen-Klosters, dessen Absicht zu der evang. Kirche überzutreten wir neulich meldeten, wurde dieser Tage wirklich in der evang. Kirche feierlich als deren neues Mitglied an- und aufgenommen.

— In der Raizenstadt wohnt ein Herr, der daran ein Vergnügen findet sich einen Hund zu halten. Nun, derlei Liebhabereien finden wir bei uns auch genug, aber daß der Herr, der selber nicht viel zu essen hat, sich noch einen Kompagnon zu diesem Geschäfte hält, scheint wahrlich überflüssig. Es gibt aber Leute, die ihre Hunde nie füttern, sondern sie den ganzen Tag herumlaufen lassen, damit sich die Bestien ihre Nahrung su-

hen; der in Rede stehende Herr scheint aber ein ganz anderes System zu haben, denn als er vor einigen Tagen aus dem Hause ging, um erst in einigen Tagen wiederzukehren, sperrte er seinen armen Hund ohne sich weiter um ihn zu kümmern ein. Das arme Thier hatte 3 Tage gehungert und fing daher jämmerlich zu heulen an. Niemand getraute sich die Thüre zu öffnen, denn man fürchtete der Hund sei wüthend geworden, bis endlich Einer den Muth hatte das Fenster einzuschlagen um dem verzweifelten Thiere einen Ausgang zu verschaffen. Ist es nicht besser das Thier dem Wafenermeister zu übergeben, als es auf so schreckliche Weise zu quälen?

— Im Auftrage des Kriegsministeriums wird ein k. k. General eine Reise durch Europa unternehmen, um die militärischen Erziehungsanstalten kennen zu lernen.

— In der Pfarrkirche zu Napagedl wurde am 7. d. der Banus mit seiner Braut, der Komtesse Stockau, zum ersten Mal aufgeführt. Die Trauung findet Ende dieses Monats statt.

— Der Plan zur Errichtung einer Turnschule in Wien liegt bereits höhern Orts zur Genehmigung vor.

— Wie man vernimmt, sollen im Hauptquartier einer jeden Armee, so wie für die Artillerie eigene Equitations-Institute errichtet werden.

— Die „deutsche Reform“ versichert mit Bezug auf den Londoner Protokollentwurf die schleswig-holstein'schen Angelegenheiten betreffend, daß der preussische Gesandte in London, Ritter Bunsen, keinen Theil daran genommen, vielmehr am 4. und 5. Juli an Lord Palmerston zwei Noten gerichtet habe, worin die im Entwurfe ausgesprochene Ansicht von der Integrität der dänischen Monarchie als ungerecht und ungeseglich bezeichnet wird, indem Holstein und Lauenburg eine selbstständige staatsrechtliche Stellung haben. Auch der österreichische Geschäftsträger in London hat sich an der Paraphirung des Protokolls nicht betheiliget und seinen Namen in der Ausführung des Protokollsentwurfes gestrichen.

— Der Friedensvertrag zwischen Preußen und Dänemark enthält noch folgende Bestimmung, die in einem besonderen Artikel enthalten ist: Der König von Preußen erklärt sich bereit, zur Herstellung einer, für alle unter dem Scepter des Königs von Dänemark vereinigten Staaten, gemeinsamen Thronfolgeordnung mitzuwirken. Der König von Dänemark wird in dieser Hinsicht den großen Mächten einen Vorschlag machen.

— Ausländische Tabakblätter und Tabakfabrikate wurden in Ungarn, Kroatien, Slavonien, der Wojwodschaf, dem Temeser Banate und in Siebenbürgen für außer Handel gesetzte Waare erklärt, deren Einfuhr nur gegen besondere Bewilligung stattfinden darf.

— In mehreren Städten Norddeutschlands und der Rheinlande haben sich Hilf-Komitees zur Unterstützung der hartbedrängten Schleswig-Holsteiner gebildet.

— Nach dem „Naplo“ soll der in Arad inhaftirte Karl Kis durch Allerhöchste Gnade in Freiheit gesetzt werden.

— Ludwig Dobsa, dormalen in Haft, hat an seinem dramatischen Werke „Brumont arszlan“ wesentliche Veränderungen vorgenommen, auch hat er ein neues Lustspiel vollendet, dem wie seinem Verfasser zu wünschen ist, daß sie baldigt das Licht der Welt erblicken mögen.

— Die Aktiengesellschaft der Pester gymnastischen Schule hält am künftigen Donnerstag um 5 1/2 Uhr unter Präsidio des Hrn. Bürgermeisters Lerczy die diesjährige Generalsitzung in dem Gebäude des ehemals Belesnaischen Gartens auf der Kerepescherstraße, zu welcher die p. t. Mitglieder von Seite der Direktion eingeladen werden.

— In New-York wurde ein Mohr vom Volke tüchtig durchgebläut weil er am hellen Tage mit zwei weißen Frauen Arm in Arm spazieren ging. Recht so. Ein andermal soll er mit ihnen um Mitternacht spazieren gehen, da sind ohnehin alle Weissen — schwarz.

— Im Namen des Dichters Johann Garay haufirte ein Individuum mit Gedichten in der Stadt herum, angeblich als sei es von dem erkrankten Dichter dazu beauftragt. Da Herr Garay Niemand damit beauftragte und auf ähnliche Weise seine Werke nicht feil bietet, so wird jeder vor dem unbefugten Haufirer gewarnt.

— In Agram haben sich Viele durch Unterschriften verpflichtet — keine deutschen Schauspielsvorstellungen zu besuchen. Wenn man den Besuch unseres deutschen Theaters betrachtet, so könnte man glauben, es habe in Pest eine ähnliche Verabredung stattgefunden.

— Die Vorbereitungen zu der am künftigen Donnerstag im Nationaltheater stattfindenden Aufführung der Erkel'schen Oper „Hunyady László“, worin Frau La Grange die Parthie der Elisabeth singen wird, sind bereits beendigt. (Commencement de la fin). Die Kostumes, von Barabás angegeben, sollen überaus reich und prächtig sein.

— Vorgestern kam im hiesigen deutschen Theater und gestern im Ofner Sommertheater ein Charaktergemälde von Kaiser betitelt: „Junker und Knecht“ zur ersten Aufführung, und erfreute sich einer höchst beifälligen Aufnahme. Daß diese in Ofen glänzender ausfiel, muß wohl der Mitwirkung des unvergleichlichen Nestroy zugeschrieben werden, der aber auch mit Applaus förmlich überschüttet wurde. Zufriedenstellend war auch die Darstellung auf der hiesigen Bühne und verdienen Hr. Kalis und Fr. Lubi vorzugsweise Erwähnung.

— Der Preßburger Militärbezirk zählt folgende höhere Lehranstalten. Die Katholiken haben eine aus einem Obergymnasium, aus der philosophischen und juristischen Fakultät bestehende Akademie zu Preßburg, zwei Lyceen zu Tyrnau und Neutra, eine Präparandenanstalt zu Neubäusel, sechs Obergymnasien zu Kremnitz, Sillein, Neusohl, Levenz, Schemnitz

und Trentschin; endlich fünf Untergymnasien zu Skalitz, Neubäusel, Karpfen, Privitz und St. Georgen, im ganzen also fünfzehn höhere Bildungsinstitute. Die Katholiken haben im Ganzen vier Anstalten, und zwar die Evangelischen ein Lyceum in Preßburg und zwei Gymnasien zu Schemnitz und Modern, die Reformirten unterhalten ein Kollegium in Kosoncz.

— Unter Redaction des gelehrten Orientalisten Dr. Letteris ist ein neues Journal „Wiener Blätter“ erschienen.

— Das „Hirlap“ erwähnt eines Vorfalles in Altosen, den er eine Schlacht en miniature nennt. In einem Gasthause daselbst unterhielten sich die Gäste bei einer Tanzmusik und wurden, als die Unterhaltung zu tumultuarisch wurde, von der Sicherheitswache aufgefordert den Tanzsaal zu verlassen. Die Anwesenden leisteten der Aufforderung Folge bis auf 2 Grenadiere die in ihrer Aufregung so weit gingen, daß sie ihre Säbel zogen und sich mittelst übereinandergeworfener Tische und Stühle gegen die Sicherheitswache verbarrikadirten. Hierauf entspann sich ein heftiges Bombardement mit Flaschen und Gläsern welches ein blutiges Ende nahm, indem die zwei Grenadiere niedergebrannt wurden und der Eine von den Sicherheitswächtern mit einer lebensgefährlichen der Andere mit einer leichten Wunde davon kam. Staunenswerth ist es, daß zum Auseinanderbringen der auf Leben und Tod kämpfenden Parteien keine Intervention stattfand.

— In der Theresienstadt 3 Pöllergasse hat sich ein 71jähriger Greis aus dem Grunde, weil er von einem 16jährigen Mädchen einen Korb erhielt, mit einem großen Küchenmesser den Hals abgeschnitten. Eine neue Bestätigung des alten Sprichwortes: Alter schützt vor Thorheit nicht.

— Graf Mik. Bay, wegen seiner Legitimation hieher berufen, ist hier angekommen. Die gewesenen Deputirten Ferdinandi und Heßell sind in Haft gebracht worden.

Ausland.

Frankfurt a. M. Die preussische Regierung hat den Friedenstrat mit Dänemark der Bundescentral-Kommission bloß zur Kenntnißnahme und nicht zur Ratifikation mitgetheilt. Diese wird von den deutschen Regierungen einzeln eingeholt werden.

Rassau. Dem Beispiele von Hannover, Sachsen, Mecklenburg-Strelitz und den beiden Hessen folgend, soll nun auch Nassau und Sachsen-Weimar von der Union zurücktreten. Man sieht, Klein-Deutschland wird immer kleiner!

München. Hier haben die Minister eine Niederlage in der Abgeordneten-kammer erlitten. Sie wollten nämlich für die Militärausgaben 12 Mill. Fl. bewilligt erhalten, die Kammer genehmigte aber nur 8 Mill. Fl. Man sieht sich daher zu Reduktionen bei der Armee genöthigt. Wie wird es da mit der Hilfe in Kurhessen stehen?

Mecklenburg-Schwerin. Hier wurde nicht nur die Abgeordneten-kammer aufgelöst, während die Verfassung als suspendirt zu betrachten ist, sondern es wurde eben ein strenges Preßgesetz oktroyirt.

Hamburg. 5. Juli. Nach einer erläuternden Antwort des Senats an die Petenten der israelitischen Gemeinde wird derselbe schon in der nächsten Zeit mit dem Erlaß des Gesetzes über die Misch-Ehen im Civilwege vorschreiten.

Paris. In der Sitzung der Assemblée vom 8. d. M. hat eine Aeußerung des Justizministers Herrn Rouher, der die Februar-Revolution eine Katastrophe nannte, einen furchtbaren Sturm hervorgebracht. Dieser Ausdruck stand am allerwenigsten einem Minister an, der nur in Folge der Februar-Revolution ins Amt kam.

** Der berühmte Araberhäuptling Abd-el-Kader soll nach einem südlichen Lande gebracht werden, da er das französische Klima nicht vertragen kann.

London. Der Herzog von Cambridge, Dunkel der Königin Viktoria, ist am 8. d. in London im 76. Lebensjahre gestorben.

Neapel. Hier wurden 12 Offiziere des 4. Schweizer-Regiments kassirt, weil sie bei ihrer Beförderung zu höheren Graden den neuen Eid nicht so leisten wollten, wie ihn der Kriegsminister vorschreibt, aus dem Grunde, weil darin von der Verfassung keine Rede ist. Einer derselben, welcher seine Weigerung durch die Bemerkung zu rechtfertigen suchte, daß er seinen früheren Eid nicht brechen könne, wurde sogar auf eine Festung geschickt.

Lissabou. Das Königreich Portugal scheint in dieselbe Klemme zu gerathen, in der vor Kurzem Griechenland war. Nicht nur Palmerston hat an die Regierung der Donna Maria da Gloria im Namen Englands seine Forderungen gestellt, auch der nordamerikanische Gesandte Clay hat ihr erklärt, daß er bezüglich der von seiner Regierung verlangten Entschädigung bis zum 11. Juli eine befriedigende Antwort haben müsse, und wenn diese bis dahin nicht erfolge, so werde er seine Pässe verlangen, und seiner Regierung die Sorge überlassen, weitere Maßregeln zu ergreifen.

Feuilleton.

† Jenny Lind, die nicht bloß ihre sämtlichen Einkünfte aus den 6 Konzerten, in denen sie in Stockholm mitwirkte, zu wohltätigen Zwecken verwendete, sondern auch aus eigenen Mitteln dem dortigen Mäßigkeits-Berein 100 Thaler Beo. schenkte, erhielt bei ihrer Abschiedsaudienz vom König ein sehr kostbares Armband mit Diamanten, und von der Königin eine werthvolle Broche.

Fremden-Liste.

Angekommene im Gasthose zum „Reichspalatin.“

Am 14. Juli.

Hr. Aug. und Hr. Jof. Camoin, Dr. d. Med., von Toulon. — Hr. Svidnyzky J., Beamter, von Ujbely. Hr. Galmay Jof., Advokat, vom Baran. Comit. — Hr. Denis, Privat., von Paris. — Hr. Carl Machis, k. k. Controllor, von Mohacs. — Frau Katharina Peitsch, Stadtphysikugattin, von Temesvár.

Angekommene im Gasthose zum „Jägerhorn.“

Am 14. Juli.

Hr. Szalmáshy Mikol., Cassier, von Dmroviza. — Hr. A. Buttner, Landes-Advok., von Bihnye. — Hr. Bogor L., Advokat, von Baja. — Hr. Mosfázy L., Advokat, v. Saak. — Hr. Butler G., Doctor, von Leipzig. — Hr. Vitzbay, Ant., Domberr, von Gran.

Angekommene im Gasthose zum „weißen Schiff.“

Am 14. Juli.

Hr. Anasberger Maria, Privat., von Linz. — Hr. Szavits Julia, Privat., von Szigetb. — Hr. Palof Rudw., Hauseigentümer, von Hont. — Hr. Szalay L., Gutsbesitzer.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 14. Juli.

Hr. Graf Edm. Zichy, Gutsbesitzer, von Weissenburg. Hr. Baron Louis Lo Presty, Gutsbesitzer, vom Banat. Hr. Baron Lufensky, k. k. Oberlieutenant. — Hr. G. Böckl, Kaufm., von Trieste. — Hr. Baron Franz Horváth, von Hevcs. — Hr. Buzat Bogdon, Salzamt-Beamter, aus Siebenbürgen. — Hr. Kish M., Beamter, von Gran. — Hr. Alex. Pustay, Herausgeber der allg. Zeitg. von u. für Ungarn.

Angekommene im Gasthose zum „König von Ungarn.“

Am 13. Juli.

Hr. Anton Mitter v. Plappart, k. k. Hofrath, von Gras. — Hr. Anton Scheiber, Postmeister, von Pancsova. — Hr. v. Kegyveres, Ingenieur, von Stuhlweissenburg. — Hr. Jof. Kovacs f. rau, Herrschaftsbeamter, von Bajtba. — Hr. J. Simonfalyay, Advokat, von Teis. — Hr. Koloman v. Zamory, Gutsbes., von Gr. Kessi. — Hr. Adam v. Kolb, Magistratsrath, von Szegedin. — Hr. v. Hoffmann, k. k. Mittelmeister. — Hr. L. Oltó, Advokat, von Malaczka. — Hr. Gustav Brandner,

Advokat, von Preßburg. — Hr. Fests, Advokat, von Fünfkirchen.

Course an der Wiener Börse, 13. Juli.

Table with 2 columns: Metalliques, Nordbahn-Aktien, Bleggnitzer, etc. with values like 96 3/4, 110, 120, etc.

Früchtenpreise von Wieselburg.

Am 11. Juli 1850.

Table with 4 columns: Beste Qual., Mittlere, Mindeste, and various grain types like Weizen, Halbfucht, etc.

Abfag aller Gattungen Früchte ziemlich gut, die Zufuhr noch nicht so bedeutend, die Aussicht der neuen Fehung nicht die beste, deshalb erhalten sich die Preise immer hoch.

National-Theater: PROFÉTA.

Opera 5 felvonásban. Scribetöl. Szövegét francziából fordították Egressi Béni és Szerdahelyi. Zenéjét írta Meyerbeer.

Deutsches Theater in Pest. Junker und Knecht,

oder: Die rothe Lame.

Original-Charakterbild mit Gesang in 2 Abtheilungen, von F. Kaiser. Musik von Kapellmeister C. F. Stenzel.

Sommer-Theater in Ofen.

Junker und Knecht.

oder:

Die falsche Anklage.

Original-Charakterbild mit Gesang in 2 Abtheilungen von F. Kaiser. Musik von Kapellmeister C. F. Stenzel. Hr. Restroy als Gast. Anfang 6, Ende nach 8 Uhr.

Tags- und Erinnerungskalendar.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Dates include 15. Juli, 16. Juli, 15. Juli 1849.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waignergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Fahrten der Dampfboote im Monate Juli.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr. " " Semlin: jeden Montag und Freitag. " " Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag. Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Juli 1850: Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U. " Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U. " Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U. " Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

Wasserstand der Donau am 15. Juli.

9 Schuh 9 Zoll 0 Linien ober Null.

Ein elegantes Kabriolet

mit einem ganz neuen englischen Komodegeschirr ist billig zu haben. Zu sehen beim Sattlermeister Hrn. Gyurkovits auf der Landstraße. 218—(3, 3)

Salm- oder Stoppelrübensamen

in ausgezeichneter Qualität, sind billigst zu haben bei

J. B. Hoffmann,

„zum goldenen Anker“ am Sebastianiplatz in Pest.

232—(2, 3)

Tisch- u. Dessert-Wein-Verkauf

in Bouteillen.

Somlauer weißer oder Szeghárder rother die gr. Bout. 15 fr. CM Refméllyer weiß, oder Adelsberger roth, die gr. Bout. 21 " " Ruster Ausbruch, weiß o. roth die Bouteille 27 " " Tokayer oder Méneser Ausbruch super. qual. die Bout. 37 " " Sämmtlich bester Qualität u. bei größerer Abnahme angemessener Rabatt. In Gebinden von 1/4 Eimer an aufwärts billigst. Bestellungen nach auswärts werden prompt und schleunig effectuirt.

Zu haben bei A. Kassowitz,

Tabakgasse Landstr. Nr. 389 im (156—3, 3) Hofe links Nr. 5.

Heute Montag

am 15. Juli

findet

Fr. Morelly's Reunion

im Gasthause

„zum Gopfgarten“

statt, wozu der Gefeertigte seine ganz ergelbenste Einladung macht.

Der Anfang ist um 8 Uhr.

217—(2, 2) Joh. Stockinger.

CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waignergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Ujabb kori Ismeretek tára.

Tudományok 's politikai és társas élet Encyklopaediája.

II. Band, 1. Heft. (Bogen 1—7) Gr. 8. geheftet. Preis 30 kr. CM.

Inhalt des II. Bandes, erstes Heft:

Brodzinszky. Broglie. Brogniart. Bronikowszky. Brougham. Broussais. Brown. Brown, vagy Browne. Brüggemann. Brunel. Brunnow. Bryant. Bucari. Buch. Buchara. Buchner. Buchholtz' Buezy. Buda. Budai E. Budai F. Budavár ostroma. Budget. Buenos-Ayres, l. La Plata. Bugát. Bugaud. Bühlren. Bukarest l. Olahország. Bülau. Bulgarin. Bülow. Bülow-Cummerow. Bulwer. Bunsen. Buntető törvény. Buonarotti. Burekhardt. Burdach. Burdett. Buren l. Van-Buren. Burgonyabetegség. Burgos. Burnouf. Bustamente. Buturlin. Byström. Cabale. Caballero. Cabet, lásd Communismus, Socialismus. Cabrera. Calatrava. Calderon. Calhoun. California. Calomarde. Camarilla. Cambridge. Cameralistika. Campbell. Canada. Cannabich. Cancellária. Canerin. Canino herceg, l. Bonapartecsalád; Róma. Capefigue. Cap. Capland. Capo d'Istrias. Carbonari. Carl. Carlísták vagy Carlosíták, l. Spanyolország, d. Carlos. Carlos. Carlowitz. Carlyle. Carnicer. Carnot. Carolina (éjszaki és déli) l. éjszaki me ikai egyes. sz. státusok. Carolina Augusta. Carové. Carrel. Carro. Carus. Carvalho. Casinók. Casper. Cass. Cassatioszék. Cassel l. Hessencassel. Castell. Castilho. Canchois-Lemaire. Cavaignac.

Gustav Heckenast's Verlags-Buchhandlung.

Coder der neuen Geseke,

der vorzüglichsten diplomatischen Aktenstücke und gesetzlichen Verordnungen, welche während und nach der Bewältigung des Umsturzes zur Neorganisirung der bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse

für das Kronland Ungarn

bis jetzt erlassen worden sind.

Mit einem Wort- und Sachregister.

Zwei Bände.

In Umschlag gebestet. Preis pr. Band 48 fr. C. M.

Hartleben's Buchhandlung

in Pest ist erschienen und zu haben:

Der neueste Roman

von Eugen Sue:

Die

Kinder der Liebe.

Vollständig

in zwei Theilen. Gebestet. 1 fl. C. M. Einem neuen Roman von Sue sieht man allgemein mit gespannter Erwartung entgegen. In dem vorliegenden stellt sich der berühmte Verfasser die Aufgabe, das Los jener unglücklichen Sprossen der Liebe zu schildern, die nur zu oft mit ihrem Lebensglück die Verbrechen ihrer Eltern büßen, und die hier wahrhaft schauererregend das Mitgefühl der Leser erwecken werden. Die unsägliche Verschiedenheit der Charaktere, die tiefe Beobachtung und das mächtig spannende Interesse, welche den Verfasser der „Mithilde“ der „sieben Todfünden“ etc. in so hohem Grade auszeichnen, bewähren sich hier wieder meisterhaft.

Karl Edelmann,

Buchhändler in Pest, Waignergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Jugend-Novellen

von Franz Stelzhammer.

Ein schönes Bilderbuch mit vier kolorirten Lithographien.

8. In Umschlag steif broschirt 1 fl. C. M.

Gedichte

von

Betti Paoli.

Zweite vermehrte Auflage. 8. In Umschlag gebestet 1 fl. 40 fr.

Pränumerations-Anzeige.

Vom 1. Juli angefangen erscheint im Verlage der Gefertigten unter der Redaktion des Herrn Dr. Dav. Wachtel, je zu einem Bogen in Groß-Quart eine naturhistorisch-medizinische Wochenschrift unter dem Titel:

Zeitschrift für Natur- u. Heilkunde in Ungarn.

Mit gleicher Berücksichtigung für
**Sanitätsbeamte, Naturforscher, Aerzte, Wund-
ärzte und Pharmaceuten.**

Ein Organ der Regierung in Medicinalangelegenheiten, ein Mittelpunkt für die Bestrebungen ungarischer Aerzte und Naturforscher, ein Hebel und Stundenanzeiger für die Fortschritte dieses Kronlandes in naturhistorischer und heilkünstlerischer Beziehung, wird diese Zeitschrift ihren Lesern alle Erlässe und Verordnungen, alle den Fachmann interessirenden amtlichen Berichte der ungarischen Sanitätsbeamten, die Verhandlungsprotokolle der königl. Gesellschaft der Aerzte in Ofen-Pest, Originalabhandlungen aus dem ganzen Gebiete der Naturgeschichte so wie aus allen Zweigen der theoretischen und praktischen Medizin, Analekten und Memorabilien aus dem Wirten fremdländischer Aerzte und Naturforscher darbringen, die Angelegenheiten ungarischer Naturhistoriker und Aerzte von Zeit zu Zeit besprechen, über die neuesten Erscheinungen im Felde der naturhistorischen und medizinischen Literatur theils kritisch, theils nur bibliographisch berichten und alle merkwürdigen Vorkommnisse im Kreise der Naturforschung und des Sanitätswesens, als Auszeichnungen, Beförderungen, Ernennungen, Sterbefälle u. s. w. zum Gegenstande ihrer Mittheilungen machen. Am Ende des Jahres wird ein umfassendes Inhalts- und Namensverzeichnis, und wo es nöthig ist, werden den einzelnen Nummern auch Abbildungen beigegeben werden.

Man pränumerirt bei den Gefertigten, in allen in- und ausländischen Buchhandlungen und bei allen Postämtern, und zwar in loco ganzjährig mit 8 fl., halbjährig mit 4 fl., und vierteljährig mit 2 fl. C. M.; im Wege des Buchhandels und auf der Post unter Kouvert ganzjährig mit 10 fl., halbjährig mit 5 fl. und vierteljährig mit 2 fl. 30 kr. C. M.

Sanitätsbeamte, Naturforscher, Aerzte, Wundärzte und Pharmaceuten werden höflich gebeten, das Unternehmen mit ihren werthvollen Beiträgen nach Kräften zu unterstützen. — Pest, im Juni 1850.

Landerer und Heckenast.

(199) So eben ist erschienen und bei (1, 3)

KARL EDELMANN.

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Vollständiges Fremdwörterbuch

mit Bezeichnung der richtigen Aussprache und Betonung der
Fremdnamen und Fremdwörter

von
Dr. Franz Pichler.

Dritte Auflage.

Gr. 12. Pest 1846. Zwei Theile in 1 Band in ganz engl. Leinwand gebunden 1 fl. 40 kr. C. M.

(Enthält gegen 60,000 Fremdnamen und Fremdwörter.)

Rossuth und seine Bannerschaft.

Silhouetten aus dem Nachmärz 1848.

Von
Heinrich Ritter v. Levitschnigg.

Zwei starke Bände 3 fl. C. M.

Legujabb

HÁZI TITOKNOK.

Mindennemű's különösen kereskedői levelek, valamint a közéletben előforduló bármiféle iratok helyes szerkesztésére vezérlő szabályok

számos példakkal világosítva

A' magyar nemzet hasznára irt kézi segédkönyv. Szerkeszték

Farkas Elek és Kövi István.

Ötödik javított és tetemesen bővített kiadás: 7-dik ezer példány.
Gr. 8. In Umschlag gebunden 2 fl. 30 kr. C. M.

Neue Erzählungen für Kinder

von 8 bis 12 Jahren

von
Amalie Winter.

12. Mit 6 kolor. Bildern. In Umschlag geb. fl. 2.

(228) Ein Kanapee (2, 3)

mit 8 kleinen und 2 Arm-Sesseln, ein Spieltisch mit grünem Tuch überzogen von Mahagoniholz, 1 großer Spiegel mit vergoldetem Rahmen und ein kostbares Fortepiano ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres darüber erfährt man in der Franzstadt, Ruhgasse Nr. 176 in Pest.

(230) Rindmachung. (3-3)



Laut welcher hiemit bekannt gemacht wird, daß zu Läng (Stuhlweissenburger Komitat) 40 Stück zur Zucht taugliche Schweizerkühe edler Race, dann 2 Stück brauchbare Schweizerstiere aus freier Hand zu verkaufen sind.

Läng, am 9. Juli 1850.

Aus der herrsch. Amtskanzlei.

(227) Verloren (3, 3)

Ein Bracelet mit einer grünen und einer rothen Seite, gravirt und elastisch, ist Montag 8 Juli vom obern Landungsplatze bis auf den Josephsplatz verloren worden. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung auf dem Josephsplatz im Kehrer'schen Hause, im 2. Stock rechts.



Ein eleganter Batarde ist zu verkaufen, obere Donauzeile im Wiser'schen Hause Nr. 293, beim Hausmeister zu erfragen.

226-(3, 3)

(201) (3-3)

Am 15. Juli 1850

erfolgt die Verlosung des gräflich Waldstein'schen Anlehens daselbe enthält die Treffer:

1 à 25,000 fl.; 1 à 2000 fl.; 1 à 1000 fl.; 2 à 500—1000 fl.; 5 à 100—500 fl.; 10 à 50—500 fl.; 20 à 40—800 fl.; 160 à 36 fl., 4800 fl. C. M.

Lose dieses Anlehens, so wie alle Staatslotterie-Lose sind billigst zu haben bei

Hermann Breisach,

Großhändler am Neuenmarktplatz, im v. Urban'schen Hause, Nr. 108.



Das
**Durchhaus
Nr. 62**

zu Raab in Ungarn, welches für jeden Geschäftsmann besonders geeignet und zinsbar ist, wird unter billigen vortheilhaften Bedingungen verkauft. — Nähere Auskunft darüber erteilt Hr. Anton Händl in Wien am Peter Nr. 575. 222(3, 3)

Landwirthschaft

zu pachten wird gesucht, und zwar: 1/2 oder 1 Tagreise weit von Pest, mit „fundus instructus.“ beiläufig 600—1200 Joch guten oder besten Boden. Mündliche oder schriftliche Anträge erbittert
S. S. Schüde,
Handelsmann, Waiznergasse in Pest.

215-(3, 3)

SILBER- Lotterie-Anzeige.

Mit Bewilligung des hohen k. k. Ministeriums der Finanzen und des Handels, eröffnet die bürgerliche Schützengesellschaft der freien Badestadt Teplig eine große Silber-Lotterie, bestehend in 223 Treffern aus werthvollen und höchst interessanten Silbergegenständen, welche größtentheils von der Gnade Seiner Majestät Friedrich Wilhelm III. König von Preußen berühren, und für jeden Gewinner von hohem Interesse sind. — Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 1. August 1850. — Das Los kostet Einen Gulden C. M.

In Pest sind derlei Lose zu haben bei
M. Lueff,
Christophylätschen „zur Minerva.“

208) (3, 3)

Pränumerations-Einladung

auf das

Pesther

Kundschafts- u. Auktionsblatt

für das zweite Semester 1850.

(Zweiundsechzigster Jahrgang.)

An das verehrte Publikum!

Bei dem Anfange des zweiten Semesters dieses Jahres erlaube ich mir die Bitte, das verehrungswürdige Publikum und die verehrten Herren Abnehmer dieses Blattes zur neuen Pränumerationsauf das „Kundschafts- und Auktionsblatt“ bei erhöhten Druckkosten, wie zuvor, um den billigsten Pränumerationspreis u. z.: hierorts auf zweimalige wöchentliche Herausgabe, nämlich Dienstag und Freitag, mit Zusendung in die Wohnungen halbjährig 1 fl. 20 kr., vierteljährig 45 kr., unter Kouvert aber über Land gesendet: halbjährig 2 fl. 24 kr. Conv. Münze, anmit einzuladen.

Den Inhalt bilden Insertionen aller Art mit Bezug auf Pachtungen, Verkäufe, Dienstanerbieten und Ankündigungen über zu verleihende Dienstplätze, in M ethe zu gebende Wohnungen, oder wenn deren aufzunehmen gesucht werden, die städtischen Vicitationen, die theils auf Verlangen oder im Wege der Execution angeordnet werden, ferner der Wasserstand der Donau, die Fruchtpreise und endlich die Verstorbenen der beiden Nachbarstädte Pesth und Ofen.

Zugleich werden die P. T. Herren Pränumeranten höflich ersucht, die genaue Adresse ihrer Wohnung gefälligst anzugeben, damit die richtige Abgabe des Blattes dadurch erzielt werden kann, und den Pränumerationsbetrag, er möge für ein viertel- oder ein halbes Jahr lauten, nur gegen Vorweisung einer ausgestellten amtlichen Quittung zu bezahlen. — Einschaltungen aller Art werden um den billigen Preis pr. Zeile 2 fr. C. M. angenommen.

Das Komptoir dieses Blattes befindet sich in der innern Stadt Leopoldgasse Nr. 200.

Joseph Weber's Witwe.